

Leipziger Tageblatt

und

Anzeiger.

Amtsblatt des Königl. Bezirksgerichts und des Rathes der Stadt Leipzig.

N^o 14.

Montag den 14. Januar.

1867.

Bekanntmachung.

Die diesjährige **Neujahrsmesse** endet mit **Dienstag den 15. d. Mon.**
Leipzig, am 12. Januar 1867.

Der Rath der Stadt Leipzig.
Dr. Stephani. Schleißner.

Bekanntmachung.

Zur Vermeidung von Verkehrsstörungen in der Centralstraße an den Concert-Abenden der Gesellschaft Euterpe haben alle Wagen, welche Besucher der Concerte diesen zuführen, ihren Weg nach der Centralhalle nur von der Promenade aus über die Brücke und ihren Rückweg durch die Central-, Elster- und Dorotheenstraße zu nehmen, alle Wagen aber, welche Concertbesucher wieder abholen, nur von der Centralstraße aus an der Centralhalle vor- und von da über die Brücke zurückzufahren.

Zu widerhandlungen gegen diese Anordnung werden mit Geld- oder Gefängnißstrafe geahndet werden.

Leipzig, am 12. Januar 1867.

Der Rath und das Polizeiamt der Stadt Leipzig.
Dr. E. Stephani. Dr. Rüder. Dr.

Stadttheater.

Unsere Bühne hat während der nunmehr beendigten Neujahrsmesse sehr gute Geschäfte gemacht, und zwar fast lediglich mit Wiederholungen kleinerer Poffen, so wie mehrerer Ausstattungsoptern. In letzteren wechselte einige Male die Rollenbesetzung; B. sang die „Undine“ nach Frau Dumont auch Fräulein Blaczek, die Ines in der „Africanerin“ auch Fräulein Ehl und den König Gustav im „Maskenball“ für Herrn Groß auch Herr Rebling. Sämmtliche Genannten fanden Beifall. Fräulein Blaczek als Margarethe in Gounods Oper: „Faust“ steht noch in Aussicht; wir dürfen annehmen, daß sie eine Leistung voller Innigkeit und Poesie bieten werde.

Die nächsten Wochen werden nun verschiedene Novitäten bringen. Zuvörderst Albert Lindners Preistragödie: „Brutus und Collatinus“, mit welcher Aufführung unsere Bühne sogar auch noch dem Berliner Hoftheater zuvorkommt, obgleich das Drama doch, wie die Leser bereits wissen, die preussische Schillerprämie erhielt. Es ist wohl darauf zu rechnen, daß Lindners Stück des gebildeten Publicums ganzes Interesse wachruft. Die hiesige Besetzung wird folgende sein: Brutus — Herr Hanisch; Collatinus — Herr Deetz; Lucretia — Fräulein Link; die Söhne des Brutus — Fräulein Götz und Fräulein Guinand u. s. w.

Weiter folgen dann Victor Sardou's humoristisch-satyrisches Sittenbild: „Unsre braven Landleute“ („Nos bons villageois“), eine Komödie gleichfalls nach dem Französischen: „Die Selige an den Verstorbenen“ — worin es sich, damit der sonderbare Titel nicht ohne Erklärung bleibe, um eine Liebescorrespondenz der inzwischen verstorbenen ersten Frau eines eifersüchtigen Capitäns mit einem früheren, nun ebenfalls todtten Verehrer handelt — ferner das Lustspiel: „Und“ von Otto Girndt, die Salinger'sche Poffe: „Ein ganzer Kerl“ (mit den Herren Hoch und Engelhardt in den Hauptrollen), sowie endlich die Oper: „Des Sängers Fluch“ von Langert (nach der Uhländischen Ballade: alter Sänger — Herr Herxsch, junger Sänger — Herr Schild). Auch neu einstudirt wird Verschiedenes erscheinen und für renommirte und anziehende Gäste im Frühjahr und Sommer ebenfalls gesorgt sein. Außer Hedwig Raabe, die wohl des freundlichsten Empfanges gewiß sein kann, werden uns ferner noch besuchen der Liebling der Münchner Opernfreunde, Fräulein Sophie Stehle, Otto Lehsfeld aus Weimar (als Shakespearearsteller eine berühmte Specialität), der Stuttgarter Heldentenor Sonthheim u. m. A. Dr. Emil Kneschke.

Verschiedenes.

** Leipzig, 13. Januar. Se. Maj. der König hat in Anerkennung des erfreulichen Verhältnisses, das in der kgl. f. c. Hutfabrik des Herrn Hermann Haugl hier stets zwischen Principal und Arbeitern geherrscht hat, am Sonnabend dem ältesten Arbeiter derselben, Johann Gottlob Exler, der seit 40 Jahren ununterbrochen darin thätig, die zum Albrechtsorden gehörige Medaille in Silber zu verleihen geruht.

* Leipzig, 13. Januar. Der Ständeverammlung ist ein Decret zugegangen, welches die Ermächtigung verlangt, die Eisenbahn-Expropriations-Gesetze für eine Bahn zur Verbindung von Annaberg mit Prag, soweit dieselbe Sachsen berührt, in Anwendung zu bringen. In Annaberg hat sich bekanntlich ein Consortium gebildet, welches das Project der Herstellung einer Eisenbahn-Verbindung beider Städte im Anschluß an die Chemnitz-Annaberger Eisenbahn verfolgt. Für die in Böhmen gelegene, binnen sechs Jahren zu vollendende Hauptstrecke hat die Regierung schon 1865 Concession erteilt und eine Zinsgarantie von 5 Procent übernommen. Die Bahn soll bei Ratschitz in die Prag-Lahnaer Bahn einmünden, für den Fall jedoch des rechtzeitigen Zustandekommens der projectirten Eisenbahn von Prag über Ratonitz nach Eger den Anschluß an diese letztere Bahn bei Ratonitz suchen. Nach Angabe der Unternehmer hat sich die Direction der Buschtiehrader Eisenbahngesellschaft zu Prag zum Ausbau der an ihre Bahn anschließenden Strecke von Ratschitz bis Commotau bereit erklärt, während der Bau der Strecke von Commotau über Weipert nach Annaberg von einer durch Eaton und Genossen in London gebildeten Gesellschaft übernommen worden ist. Was die in Sachsen gelegene Strecke von Annaberg bis zur Landesgrenze bei Weipert anlangt, so steht zwar die Richtungslinie noch nicht ganz fest, auch ist die Angelegenheit noch nicht so weit vorbereitet, daß mit der Concessionsertheilung vorgegangen und die Verhandlung eines mit Oesterreich abzuschließenden Staatsvertrages eingeleitet werden könnte, doch aber hält die Regierung für angemessen, die Anwendung der Expropriationsgesetze schon jetzt sicher zu stellen, damit in der Ausführung der Bahn keine Verzögerung einzutreten braucht.

* Leipzig, 13. Januar. Die Geschäfte der früheren englischen Gesandtschaft in Dresden werden in der Folge von dem t. großbritannischen Geschäftsträger in Coburg, Herrn Barnard, mit geführt werden. Derselbe war deshalb in diesen Tagen in Dresden anwesend.

— Wie wir hören, wird der neuernannte Generaldirector, Graf von Platen-Hallermund, der vor einigen Tagen von Sr. Majestät dem Könige empfangen worden ist, seine Functionen am hiesigen t. Hoftheater am 1. März d. J. antreten. (Dr. R.)

* Leipzig, 13. Januar. Aus Ehrenfriedersdorf erhalten wir folgendes Schreiben: Der Christbescheerung für die vom Brande in Ehrenfriedersdorf betroffenen Schulkinder am Weihnachts heiligen Abend folgte am 5. Januar d. J. Abends 7 Uhr eine zweite für abgebrannte und andere arme Kinder aus der 3., 4. und 5. Knaben- und Mädchenclasse. Durch Herrn Kaufmann Anton Fischer und Herrn Julius Hofmann in Leipzig wurden 5 Kisten mit allerhand Spielsachen, Bilderbüchern, Pfefferkuchen, Filzschuhen, Strümpfen, Puppen, die feinsten Confecturen, Kleidungsstücke u. und 22 Thlr. baares Geld anher gesendet und konnte 136 Kindern bescheert werden, sowie auch noch 32 Kinder unter 6 Jahren mit Filzschuhen und Pfefferkuchen bedacht wurden. 2 Christbäume prangten im schönsten Schmuck und auf 4 langen Tafeln waren die Gaben für die Kinder ausgelegt. Von den Herren Buchhändlern waren prachtvolle Bilder- und Lesebücher gütigst geschenkt worden, zu deren Ehren eine Schulbibliothek gegründet werden soll, und sind zu